

AUCH TELERADIOLOGEN SCHÄTZEN DAS PERSÖNLICHE GESPRÄCH

Bei der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Teleradiologie wurde vor allem über zukünftige Entwicklungen gesprochen.

Deutsche Gesellschaft für Teleradiologie e.V.

Deutsche Gesellschaft für
Teleradiologie (DGT)

Dr. Torsten Möller, Vorsitzender der DGT
reif & möller – Netzwerk für Teleradiologie

Werkstraße 3
66763 Dillingen/Saar

E-Mail: moeller@reif-moeller.de
Tel.: 06831-7 69 91 14

Trotz aller Digitalisierung sind persönliche Kontakte in der Medizin wertvoll. Das gilt nicht minder für die Teleradiologie. Über Datenleitungen sind wir Teleradiologen mit Klinikärzten, untereinander und mit unseren IT-Spezialisten verbunden. Diese wiederum sorgen dafür, dass die Leitungen rund um die Uhr funktionstüchtig sind. Über Telefon sprechen wir täglich mehrfach miteinander. Ich kann mich an Kontakte mit

Aufmerksame
Zuhörer bei
der Mitglieder-
versammlung
der Deutschen
Gesellschaft für
Teleradiologie.

Kollegen erinnern, mit denen ich jahrelang nur telefonisch zu tun hatte. Die Zusammenarbeit war und ist hervorragend, obwohl wir uns nicht einmal persönlich getroffen haben. Dennoch freut man sich über persönliche Kontakte, gemeinsame Treffen und den direkten Austausch zwischen Kollegen.

Dies ist auch einer der Gründe, warum die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Teleradiologie (DGT) einmal jährlich zu einer Mitgliederversammlung zusammenkommen. Bei unserem letztjährigen Treffen war der Kreis der Teilnehmer so groß wie nie zuvor und die Themenliste lang. Es ging um Erfahrungen mit neuer Software, der Formatierung und Korrektur von Befundungen, strukturierte Befunde, die Prüfung von Monitoren, erste Erfahrungen mit Videokonferenzen bis hin zu Fragen der neuen Strahlenschutzverordnung.

In der Diskussion wurde deutlich, dass gerade die neue Strahlenschutzverordnung unter den Mitgliedern der DGT für viel Verunsicherung gesorgt hat. Die bisher veröffentlichten Formulierungen der Verordnung sind weit interpretationsfähig, sodass den Ausführungsbestimmungen eine besondere Bedeutung zukommt. Die Mitglieder forderten bei der Versammlung unsere Gesellschaft auf, hier die Entwicklung besonders aufmerksam zu beobachten, um eine unangemessene Behinderung der Teleradiologie in Deutschland zu verhindern.

Auch das Thema Datenschutz gab Anlass zu einer intensiven Diskussion. Die Umsetzung der neuen europäischen Datenschutzrichtlinien wird offensichtlich je nach Bundesland unterschiedlich in Angriff genommen. Deutlich wurde auf unserer Versammlung, dass auch auf diesem Sektor noch ein intensiver Informationsbedarf herrscht. Die Deutsche Gesellschaft für Teleradiologie wird in diesem Jahr auch hier ihre Mitglieder besonders unterstützen.

Ein unerschöpflicher Quell von Diskussionen war auch das Thema strukturierte Befunde. Ich hatte mich damit bereits in E-HEALTH-COM 5/17 befasst. Als ersten Schritt in diese Richtung haben wir schon vor längerer Zeit in unserem Netzwerk Mustervorlagen und Textbausteine eingeführt, um unsere Befunde möglichst einheitlich zu halten. Die Mitgliederversammlung zeigte die nach wie vor unterschiedlichen Meinungen zu diesem Thema auf. Einig war man sich über die Notwendigkeit einer Befundstrukturierung und dass die Einführung neuer Strukturierungen hier aufgrund der Meinungsvielfalt behutsam sein müsse.

Am Ende eines langen Verbandstages wissen auch Teleradiologen die persönlichen Gespräche beim gemeinsamen Abendessen zu schätzen, zumal manche Themen auch Aspekte haben, die zwischen den Zeilen stehen und nur bedingt in einem größeren Forum diskutiert werden können.

